

Wer hat an der Uhr gedreht?

Musik Zum 20. Geburtstag der Bläserjugend in Vöhringen erklingt eine bunte Mischung. Das schönste Geschenk kommt vom Publikum

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen Wenn das Publikum minutenlang mit rhythmischem Klatschen nach Zugaben verlangt und damit nicht nur die Jugendkapelle, sondern auch die Nachwuchsgruppe meint, dann müssen die musikalischen Darbietungen die Zuhörerinnen und Zuhörer wahrlich überzeugt haben. Für die beiden Orchester war es sicher das schönste Geschenk zum 20. Geburtstag der Bläserjugend in Vöhringen. Den feierten beide Gruppen im Wolfgang-Eychmüller-Haus mit einem Konzert unter dem Titel „Wer hat an der Uhr gedreht?“.

Auf einer mit einer Riesenuhr dekorierten Bühne präsentierte Simone Steigerwald mit der Nachwuchsgruppe bereits ein unterhaltsames Intro. Eine bunte Mischung aus „Babetten-Polka“, „Pirates of Rock“ und „Sternpolka“ stimmten auf Kommendes ein. Einmal mehr zeigte es sich, wie die jungen Musikerinnen und Musiker aufblühen, wenn sie ihren großen Auftritt vor Publikum haben. Trotz aller Corona-Vorsichtsmaßnahmen mit den vorgeschriebenen Abständen war der Saal voll besetzt und mit Beifall wurde nicht gespart.

Der zweite Teil gehörte der Jugendkapelle unter Leitung von Fabian Weisenberger. Er legt als professioneller Musiker die Latte hoch an. Und das Schöne daran ist: Die jungen Musikerinnen und Musiker



„Wer hat an der Uhr gedreht?“ war der Titel des Konzertes der Bläserjugend in Vöhringen anlässlich des 20. Geburtstags.

Foto: Ursula Katharina Balken

zeigen nicht nur den Ehrgeiz, Schwieriges zu meistern, sie sind auch mit großem spielerischem Engagement dabei. Nach zartem „Skyfall“ wurde es bei „Irish Dream“ sogar ein bisschen romantisch. In der John-Williams-Trilogie, in der der markante Teil die Titelmelodie aus den Indiana-Jones-Filmen ist, harmonisierten die Register perfekt, gaben durch markante Passagen die Dramatik des Geschehens wieder. Das spürten die Zuhörerinnen und Zuhörer, auch wenn sie die Hollywood-Streifen nicht gesehen haben. Besonders gut gefielen die punktgenauen und daher effektvollen Schlussequenzen.

Und dann kam etwas, das immer wieder Herz und Ohr erfreut: „Heal the world“, der Hit von Michael Jackson, der schon zum Evergreen geworden ist, zudem Melodien aus

dem Disney-Zeichentrickfilm „Pocahontas“ und aus dem Film „Tabaluga“. Mit dem Titel „Avengers Endgame“ – komponiert für einen Science-Fiction-Actionfilm – setzte das Orchester einen dramatischen Schlussakkord.

Für die Zugaben wurde die Nachwuchsgruppe mit auf die Bühne gerufen. Gemeinsam setzten beide Kapellen mit der bekannten Melodie aus dem Film „Der rosarote Panther“ noch eins drauf. Dass Dirigent Weisenberger Sinn für Humor hat, bewies er an sich selbst und schlüpfte in ein Plüschgewand des Raubtieres. Da konnten die Leiterin der Bläserjugend, Jutta Haisch, und Jugendleiter Jakob Gugler nur danken, zuerst dem treuen Publikum, vor allem aber für die überzeugenden Leistungen des Musikernachwuchses.